

# Experimentelle Melancholie

**Der Zurcher Benny Jaberg zeigt ausgewählte Kurzfilme – es sind mehr als Fingerübungen eines Filmstudenten.**

«Diverse Arbeiten», ist mit Filzstift auf der DVD vermerkt, die Benny Jaberg auf Anfrage gebrannt hat. Noch passt sein Werk (oder zumindest eine repräsentative Auswahl davon) auf eine einzige DVD. Die «diversen Arbeiten» erweisen sich tatsächlich als sehr divers. Der in Zurch aufgewachsene, 25-jährige Absolvent der Zürcher Filmhochschule HGK hat in den letzten drei Jahren ein halbes



Nicht alltäglich: «Zugzwang».

Dutzend kurze Experimental-, Dokumentar- und Spielfilme realisiert. Darunter finden sich ein Interview mit einem ehemaligen Häftling, eine experimentelle Arbeit über das Übergangangebot von Medienbildern sowie zwei Kurzspielfilme: «Graukopf» handelt vom schwierigen Alltag eines alten Ehepaars, «Zugzwang» von der gerade nicht alltäglichen Begegnung zweier Einzelgänger. Dieser 2004 in Zusammenarbeit mit Pascal Hofmann entstandene 16-mm-Film wird in Zurch definitiv gezeigt. Welche weiteren Jaberg-Filme zu sehen sein werden, entscheidet sich am Abend der offenen Leinwand selbst, abhängig von den Filmen, die unangemeldete Besucherinnen und Besucher mitbringen.

Der neueste Film von Benny Jaberg und Pascal Hofmann aber kann in Zurch nicht gezeigt werden – er wird am kommenden Dokumentarfilmfestival in Nyon uraufgeführt. «Wintersong» ist ein einstündiger

Dokumentarfilm über die britische Alternative-Rockband «Dakota Suite». In deren Zentrum steht der schreibende, singende und Gitarre spielende Sozialarbeiter Chris Hooson. Der Film funktioniert streckenweise wie ein Song-Clip, in dem poetisch montierte Naturbilder das dokumentarische Element ergänzen. Vermittelt wird in «Wintersong» das Bild eines widersprüchlichen Melancholikers. Jaberg selbst hat nichts dagegen, seiner Filme wegen selbst als Melancholiker zu gelten. Diese Lebenshaltung hat für ihn aber nichts mit modischem Weltschmerz zu tun und schliesst auch Humor nicht aus.

Im Sommer begibt er sich in die letzte Runde seines Filmstudiums, das ihn je nach Zulassungen noch ein bis zwei Jahre beanspruchen



Persönliche Filmhandschrift: Benny Jaberg.

wird. «Am liebsten würde ich danach versuchen, mit Pascal Hofmann und anderen befreundeten Filmemachern eine kleine eigene Projektschmiede ins Leben zu rufen, um uns als unabhängige Autorenfilmer eine Existenz zu schaffen.» Die Zukunftsperspektive erscheint angesichts von Jabergs engagierter und persönlicher Filmhandschrift stimmig.

Valentin Rabitsch

---

## ZURZACH KuRZ-Baracke

(bei der Mineralquelle)  
Mi, 5. April, 20.15 Uhr  
[www.iszapfe.ch](http://www.iszapfe.ch), [www.wintersong.ch](http://www.wintersong.ch)